

Letzte Gedanken an einen Weggefährten.

von Bernhard A. Ernst

Er war nicht einfach. Er war schwierig, nachtragend, pedantisch und zuweilen lästig. Hatte er sich etwas in den Kopf gesetzt, war er nur schwer davon abzubringen. Im Dorf ist er angeeckt. Angeeckt an den Interessen der Mächtigen, nicht nur der politisch Mächtigen.

Er war da. Der Schaukasten war seine Visitenkarte. Alle paar Wochen neue, alte Bilder und Geschichten. Menschen sind stehen geblieben und haben alte Verwandte und Freunde wieder erkannt. Auf den alten, mit großer Liebe entwickelten Photographien. Wurde ein Fest gefeiert oder ein altes Haus abgerissen, er hielt alles mit seiner Kamera fest. Benötigte jemand ein Photo, beim ihm konnte man es bekommen.

Er war prägend. Fast 10 Jahre gemeinsames Arbeiten. Viele Diskussionen, manchmal auch lautstark. Der Artikel ist zu lang, der andere zu kitschig, die Photos waren wieder viel zu schlecht. Alle Diskussionen waren nie verletzend oder untergriffig. Er lehrte kritisches Denken, sich quer stellen, gegen den Strom schwimmen. Und er lehrte mit seinem enormen Wissen und den vielen Geschichten, dieses Dorf und seine Menschen zu lieben. Er lehrte uns Jungen den Respekt vor der Geschichte des Dorfes.

Er hinterläßt eine Lücke. Das Dorf hat seinen Chronisten verloren. Der Verein Dorf-

museum den Obmann, die DORFZEITUNG eine ihrer Säulen. Neue Menschen werden diese Aufgaben übernehmen. Die Lücken füllen sich wieder. Seine Art Dinge zu sehen, zu sammeln, aufzubereiten und widerzugeben bleibt aber für immer verloren. Schade um die vielen Anekdoten, Sagen und G'schichten.

Er hat Geschenke zurück gelassen. Die Bedeutung und der Wert seines Chronisten-Archives, über unsere Ortsgrenzen hinaus, wurde erst posthum erkannt. Der wissenschaftliche Wert ist noch nicht abschätzbar. Die Würdigung seiner Arbeit in Form eines Inzinger Dorfbuches scheint selbstverständlich zu sein. Er hat den Arbeitsstil der Chronisten des ganzen Landes wesentlich beeinflusst. Die starke Einbindung von Zeitzeugen in die Arbeit der Chronisten ist nur eines der Beispiele. Sein letzter großer Einsatz galt der Verwirklichung eines Inzinger Dorfmuseums.



Die Gaisausanierung war Hans Oberthanner ein großes Anliegen

Und er hat einigen Menschen im Dorf mitgegeben, sich für die Gemeinschaft auch aktiv einzusetzen. Zum Beispiel als Politikerin oder als Politiker. Immer in der Haltung einer kritischer Wertschätzung. Und nicht in Schrebergartenmanier, sondern immer das ganze Dorf und seine Menschen im Auge behaltend. Danke Hansl.

Bernhard A. Ernst war von 1986 bis 1995 Herausgeber der DORFZEITUNG. Ing. Hans Oberthanner (OHa) einer der wichtigsten Wegbegleiter.

...auf
N^umm^er
Sⁱcher

**VERSICHERUNGSBÜRO
Dornauer G. m. b. H.**

A-6170 Zirl, Kirchfeldstraße 27
Telefon 05238 / 2423
Fax 05238 / 3410

Unabhängiger Versicherungs - Makler
Berater in Versicherungsangelegenheiten

**EDUSCHO
KAFFEE**

Bäckerei

Ernst Puelacher

6401 Inzing

Tel. 05238/88548

**AKTION
IM JULI**

**Frühstücksbrot gemischt
4+1 gratis um 20,-**